

Pressemitteilung (11.1.2024)

Vom 4. bis 7. Januar 2024 fand nach längerer Corona-Unterbrechung wieder eine MEHR-Konferenz in den Augsburger Messehallen statt – mit 11.000 Teilnehmern. Schon 2018 und 2020 war TeenStar dabei und beteiligte sich nun zum dritten Mal mit einem Informationsstand.

Besonders häufig wurde der TeenStar-Stand am Freitag und am Samstag aufgesucht, von Kindern und Jugendlichen, von Eltern sowie von Menschen aus dem erzieherischen und pädagogischen Bereich. Erfrischend war das Feedback zweier Mädchen (11 und 12 Jahre), die wissen wollten, wann endlich wieder ein TeenStar-Kurs in ihrer Nähe angeboten werde. Ein weiteres Feedback einer Jugendlichen: *„Ich persönlich würde diesen Kurs weiterempfehlen, da man durch Details und Infos viel über seinen Körper erfährt und Themen aufgegriffen werden, die im Biunterricht nur kurz oder gar nicht erwähnt werden.“*



Eine Schulleiterin aus NRW wünschte sich ein Ausbildungsseminar für ihre Lehrer und Lehrerinnen, da diese sich nicht vorbereitet genug für den Sexualkunde-Unterricht in der vierten Klasse fühlten. Es fehle an Sprachfähigkeit und Materialien für altersgemäße Wissensvermittlung.

Besonders häufig wurde der TeenStar-Stand von Eltern aufgesucht, die sich über eine gute Herangehensweise informieren wollten, wie sie selbst mit ihren Kindern über Sexualität ins Gespräch kommen bzw. wie sie mit ihren Teenager-Kindern auch in den manchmal persönlich herausfordernden Jahren der Adoleszenz im Gespräch bleiben können. Die Adoleszenz ist eine mehr oder weniger krisenhafte Phase, die die Jugendlichen vor herausfordernde Aufgaben stellt, für die Lösungen von ihnen zu finden sind. Insbesondere möchten die jungen Menschen ihre Persönlichkeit entfalten können und „er-wachsen“ werden.

Die Teilnahme an Veranstaltungen wie der MEHR sind für TeenStar wichtig, um Interessierten das TeenStar-Konzept vorzustellen sowie um zu Ausbildungsseminaren einzuladen.

Der TeenStar-Stand wurde auch von der Presse besucht und befragt. Die Fragen zielten darauf ab, dass Klischees bedient werden sollten. Ferner wurde nach jahrelang zurückliegenden, auch juristisch abgeschlossenen falschen Behauptungen gefragt. Im Gespräch zeigte sich, dass Erkenntnisse aus der medizinischen und entwicklungspsychologischen Forschung nicht bekannt waren und nicht zur Kenntnis genommen wurden.